

Bohrloche in der Nähe von Paris in 546 m Tiefe entnommen zeichnet sich durch seine Grösse aus, da er einen Durchmesser von 0.692 m und eine Höhe von 1.725 m besitzt.

Wilhelm Zsigmondy hat glückliche Bohrungen in Ungarn zur Aufsuchung von Thermen unternommen und stellt die von ihm benutzten Apparate aus. Er wendet das Abfallstück von Klečka an, sowie einen Meissel mit beweglichen Nachschneiden, welche rechtwinklig gegen den Hauptmeissel arbeiten; die Schneide des letztern ist in der Mitte unterbrochen, so dass er einen Kern stehen lässt, welcher zur Untersuchung des Gebirges besonders gewonnen wird. Beim Einlassen des Gestänges benutzt er den Krükelstuhl. Dem Bohren führt er alsbald Röhren nach, um die Bohrlochswände zu schützen, wodurch der Meissel mit beweglichen Nachschneiden nöthig wird; die Röhrentour ist eine doppelte mit beiderseits versenkten Nietenköpfen, so dass sie sowohl aussen wie innen völlig glatt sind, wie sie schon früher zu Artern in der preussischen Provinz Sachsen zur Anwendung gelangt sind.

Freifallapparate neuerer Construction sind mehrere vorhanden. Zu erwähnen ist der Freifallapparat des Oberbergrath v. Sparre in der deutschen Abtheilung, welcher dazu bestimmt ist, den Fabian'schen Apparat für das Seilbohren nutzbar zu machen, also ein selbstthätiges Umsetzen des Meissels zu bewirken, was bekanntlich bei dem Fabian'schen Instrument im Moment des Hubwechsels durch den Krückelführer erfolgt. Das vorgezeigte Modell, bei welchem ein mit Wasser gefülltes Glasrohr das Bohrloch vorstellte, functionirte sicher und gut, indem der Meissel bei jedem Hube regelmässig umsetzte und abfiel. Im Grossen ist der Apparat in Westfalen benutzt und hat befriedigende Resultate geliefert, die noch günstiger ausgefallen wären, wenn man nicht mittelst Menschenkraft, sondern mit Maschinen gebohrt hätte. — Einen Freifallapparat hatte auch Chrismar in der ungarischen Abtheilung vorgeführt, welcher gleichfalls für Seilbohren bestimmt ist und durchaus correct functionirte, sich besonders dadurch auszeichnet, dass er der Wassersäule im Bohrloch nicht bedarf. Die nähere Construction war nicht ersichtlich, da der Apparat verschlossen gehalten wurde.

Eine wichtige Bewegung im Bohrwesen macht sich augenblicklich durch die Anwendung eines gepressten Wasserstromes geltend, welcher in eine aus dünnen Gasröhren zusammengesetzte rotirende Röhre vor das Bohrlochsort gedrückt wird, hier den Bohrschlamm aufrührt und bei seinem Rücklauf zwischen der Bohrlochs- und äussern Röhrenwand den Bohrschmand zu Tage bringt. Das rotirende Rohr, welches an seinem untern Ende nach amerikanischer und in England gebräuchlicher Sitte mit schwarzen Diamanten besetzt ist, reibt an der Bohrlochswand und vertieft das Loch, während ein Kern stehen bleibt, in das Innere des Rohrs eindringt und von Zeit zu Zeit abgebrochen und zu Tage ge-